

# „Wir sind keine frei schaffenden Künstler“

Heidelberger Pflegeheime betonen ihre Qualität – Strenge öffentliche Kontrollen – 70 Prozent sind Personalkosten

Von Birgit Sommer

Die Altenpflege ist besser als ihr Ruf in der Boulevard-Presse. Gegen allgemeine negative Schlagzeilen setzen die Leiter der Heidelberger Pflegeheime jetzt ihre eigenen Akzente im Gespräch mit der RNZ. „Wir sind ja keine freischaffenden Künstler“, sagt Michael Thomas, Hausdirektor in Bethanien-Lindenhof. „Heime unterliegen öffentlichen, auch unangekündigten Kontrollen, etwa der Heimaufsicht oder des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen.“ Zudem werde ein strenges Qualitätsmanagement verlangt. Auch der Einsatzfreude der Mitarbeiter würden negative Schlagzeilen nicht gerecht.

Auf neun Heime verteilen sich die Dauerpflegeplätze in Heidelberg, die in den Pflegebedarfsplan des Landes aufgenommen sind, ergänzt von 87 Tages- und Kurzzeitpflegeplätzen. Im Herbst, so Bärbel Fabig vom Amt für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg, wird der ASB in Wieblingen zusätzlich 52 Pflege-

plätze überwiegend für Demenzerkrankte anbieten, die in vier Hausgemeinschaften zusammenleben werden. Eine neue Pflegestation für 26 Demenzerkrankte errichten die Paritätischen Sozialdienste in der Stadtresidenz in Bergheim.

Auch sonst tut sich etwas in den Heimen. Das AWO-Seniorenzentrum auf dem Boxberg soll, sobald die finanziellen Fragen geklärt sind, abgerissen und neu erbaut werden. Das inzwischen privatwirtschaftlich getragene Pflegeheim am Lindenberg plant den Umbau, das Wilhelm-Frommel-Haus wird erweitert, aus Doppelzimmern werden Einzelzimmer gemacht. Einen Platz in den Heidelberger Heimen zu finden, ist nicht aussichtslos, wenn man flexibel ist. Das sei vor einigen Jahren noch anders gewesen, meint Michael Ganz, der Leiter der Pflegeheimat St. Hedwig. Doch inzwischen haben sich in den Gemeinden um Heidelberg herum einige neue Pflegeheime etabliert. Und die Menschen stützen sich mehr auf die ambulante Pflege – durch legale oder auch illegale Arbeitskräfte.

Dass die Senioren so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung bleiben, hat für die Heime eine zweite Folge: Wer zu ihnen kommt, ist nicht nur alt, er ist auch immer pflegebedürftig. Das Durchschnittsalter der Heidelberger Heimbewohner ist auf 85 bis 88 Jahre angestiegen. Das Haus Philippus in Handshausheim etwa beherbergt fünf Bewohner, die über hundert Jahre alt sind. Matthias Dürr, Leiter des Heimes Philippus,



Menschenwürde, so das Credo in den Heidelberger Seniorenheimen, muss auch bei Pflegebedürftigen im Heim höchste Priorität genießen.

bezieht die Verweildauer der Senioren im Heim auf zwei bis zweieinhalb Jahre. Vor 20 Jahren blieben sie doppelt so lange. Sterben ist ein Vorgang, mit dem sich die Mitarbeiter jetzt häufiger befassen müssen.

Fachkräfte für die Pflege zu bekommen, ist in Heidelberg derzeit nicht schwierig. Nur wenn es der Wirtschaft gut gehe, seien Pflegeberufe schwer zu besetzen, meint Michael Ganz. Der Personalschlüssel ist den Heimen vorgeschrieben: In der Pflegestufe eins soll eine Pflegekraft auf höchstens 3,13 Bewohner kommen, in der Pflegestufe 3 sind es höchstens 1,65 Bewohner. Examierte Altenpfleger oder Krankenpfleger müssen mindestens 50 Prozent des Personals ausmachen.

Solche Fachkräfte verdienen bei den gemeinnützig agierenden Heimen zu Beginn ihres Berufes 1800 bis 2000 Euro im Monat, die Heimleiter nach eigenen Angaben „so viel wie ein Gymnasiallehrer“. „Eine Fachkraft kostet uns 42 000 Euro im Jahr“, sagt Michael Ganz. „Das ist

wirklich nicht viel bei der schweren Belastung und der verantwortungsvollen Arbeit.“ Die Personalkosten der Pflegeheime liegen bei etwa 70 Prozent des gesamten Etats. 30 Prozent werden für Wohnen, Essen, Investitionen gebraucht (Der Investitionskostenzuschuss, der mit dem Pflegesatz verlangt wird, liegt in den Heidelberger Heimen zwischen acht und 17 Euro pro Tag). Falls es einen „Gewinn“ gibt, stecken ihn die gemeinnützigen Einrichtungen in Renovierungen. Bei solch engem Budget sind freiwillige Kräfte gesucht. Angehörige der Bewohner, freiwillige soziale Helfer, neuerdings auch Ein-Euro-Jobber ergänzen die professionellen Angebote der Heime zur Aktivierung der Senioren. Auch die Einbindung in das kommunale und kirchliche Leben des Stadtteils bringt Leben in die Heime.

Letztlich aber, da sind sich die Heidelberger Heimleiter einig, werden die Kosten immer weiter steigen. „Die Gesellschaft muss offen diskutieren, was ihr die Versorgung der alten Menschen wert ist.“

RNZ-ANZEIGEN-SPEZIAL, 23. FEBRUAR 2008



## Leinberger investiert in die Zukunft

Neue Geschäftsräume in Aglasterhausen, Turnhallenweg



In den ehemaligen Produktionsräumen der Bäckerei Banschbach im Aglasterhausener Turnhallenweg hat die Leinberger Digital- und Printmedien GbR ihren neuen Standort gefunden. Foto: ms

## Großzügiges Raumangebot bietet Platz für Büro, Produktion und Lager

**Aglasterhausen.** (ms) Nach über 20 Jahren Produktion im Betrieb in der Hauptstraße hat die Leinberger Digital und Printmedien GbR ihre neue Produktionsstätte im Turnhallenweg in Aglasterhausen bezogen. Neben den großzügigen Agentur- und Büroräumen finden dort auch die Produktionsmaschinen und das Lager ihren Platz.

Mit dem neuen Computerto-Plate (CTP) System ist es dem Unternehmen möglich, den Prozess der Druckplattenherstellung für die Produktion von Geschäftsdrucksachen wie z. B. Visitenkarten oder Briefbögen erheblich zu beschleunigen. Das Belichten und Entwickeln von Filmen und Druckplatten gehört nun

der Vergangenheit an. Mit CTP werden direkt Polyesterplatten hergestellt, die für den Offsetdruck verwendet werden. Dies spart vor allem viel Zeit und lässt das Unternehmen noch effizienter arbeiten.

Ein wahres Prachtstück in den neuen Unternehmensräumen ist auch ein neuer Großformatdrucker. Auf einer Breite von bis zu 1,30 m und einer beliebigen Länge können damit nicht nur Papier, sondern auch witterungsbeständige Materialien bedruckt werden. „So lassen sich hervorragende Banner, Plakate und Poster für den Innen- und Außeneinsatz herstellen“, erklärt der ausgebildete und erfahrene Mediengestalter für Digital- und Printmedien, Steffen Lein-



Es gibt ein paar Dinge, die Leinberger noch nicht bedrucken kann.

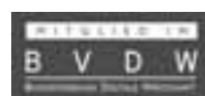
Seit über 20 Jahren sind wir außergewöhnlich vielseitig. Und doch gibt es ganz wenige Jobs, die nichts für uns sind. Für alle anderen Anforderungen an eine moderne Werbeagentur mit eigener Druckerei sind wir bestens ausgerüstet. In Bezug auf Qualität, Flexibilität, Geschwindigkeit und Preis erfüllen wir Ihre Ansprüche.

Lassen Sie sich von unseren Möglichkeiten überzeugen. Fordern Sie uns mit Ihren Ansprüchen!

Mehr Informationen erhalten Sie unter unserer kostenfreien Rufnummer (08 00) 5 37 66 54 oder besuchen Sie uns im Internet: [www.leinberger.de](http://www.leinberger.de)



Leinberger Digital- und Printmedien GbR · Turnhallenweg 7a · 74858 Aglasterhausen  
Telefon (0 62 62) 12 66 · Telefax (0 62 62) 20 96 · [www.leinberger.de](http://www.leinberger.de) · [info@leinberger.de](mailto:info@leinberger.de)



## Poranzl

Estrich · Bodenbeläge · Parkett

Natürlich warm, modern schillig oder klassisch elegant. Individuelle Raumgestaltung fängt beim Boden an. Bei diesem Objekt waren wir der kompetente Partner für die Ausführung der Bodenbelagsarbeiten. Auch Sie wünschen sich mehr Wohnlichkeit durch stillichere Untergründe? Rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne.

Am Hessenberg 7 · 74 867 Neunkirchen  
Tel.: 0 62 62 / 95 151 · Fax: 0 62 62 / 95 152  
[www.poranzl.de](http://www.poranzl.de) · [info@poranzl.de](mailto:info@poranzl.de)



WENDLER  
INSTALLATIONEN

Sanitärinstallationen  
Zentralheizungsbau  
Lüftungsbau

Hans Wendler  
Bahnhofstraße 15  
74858 Aglasterhausen  
Tel.: 0 62 62 / 9 54 55  
Fax: 0 62 62 / 9 54 56

Kampf dem Herzinfarkt:  
Ihre Spende hilft!

Spendentelefon

0900/1444 224

(5,- € pro Anruf aus dem deutschen Festnetz)

Vogtstraße 50  
60322 Frankfurt/Main  
[www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de)



## ELEKTRO BAUMGÄRTNER

Gebäudetechnik  
Informationstechnik  
Hausgerätetechnik  
Verkauf und Service

Helmstadter Straße 6 74858 Aglasterhausen  
Tel. 06262/6439 [info@elektro-baumgaertner.com](mailto:info@elektro-baumgaertner.com)

Ausführung der Elektroinstallation,  
Netzwerk- und Kommunikationstechnik.

Vorsicht! Autoknacker.

Räumen Sie Ihr Auto leer, bevor es andere tun!

Lassen Sie bei keinem noch so kurzen Stop Wertsachen im Auto liegen.



Wenn was nicht stimmt: Sprich Deine Polizei an

## Metalbau Rössler

+ Aluminium-Fenster und -Türen + Stahltüren und -Tore + Edelstahlarbeiten  
+ Sektionaltore und Rolltore + Bauschlosserei und Treppenbau

Tel. 0 62 62 / 54 27 · Fax 0 62 62 / 62 22 · E-Mail [info@MetallbauRoessler.de](mailto:info@MetallbauRoessler.de)  
Am Henschelberg 9 · 74858 Aglasterhausen

# Zweieinhalb Stunden täglich ist Altenpflege ein Bürojob

Ein Arbeitstag mit Wohnbereichsleiterin Juliana Kiefer in der Pflegeheim St. Hedwig

Von Birgit Sommer

Juliana Kiefer ist eine Altenpflegerin mit Herz. Sie fand ihren Traumberuf erst spät. In ihrer rumänischen Heimat lernte sie erst einmal Schneiderin. Jetzt managt sie den Wohnbereich 3 mit 24 Bewohnern in der Pflegeheim St. Hedwig in Neuenheim. Am Frühstückstisch nimmt sie die Bewohner in den Arm und trägt ihnen vor, an welchen Angeboten sie an diesem Morgen teilnehmen könnten.

Hat noch jemand Lust auf einen Friseurbesuch? Auf Gedächtnistraining mit Schwester Christine? Sie versammelt unruhige, oft an Demenz erkrankte Bewohner um sich, holt mit Hilfe von Sprichwörtern oder Liedern das Langzeitgedächtnis zurück. Oder auf die Gymnastik mit Uschi Holzhiuter? Die geschieht im Sitzen, schließlich werden die meisten Altenheim-Bewohner sowieso mit dem Rollstuhl in den vom Speisesaal abgetrennten Konferenzraum gebracht. Aktivieren ist ein wichtiges Thema im Tagesablauf. Manchmal gibt es einen „Geselligen Seniorenstanz“.

Für verordnete Krankengymnastik, etwa nach Schlaganfall, kommen die Physiotherapeutin Hannelore Kuntz und ihre Kollegin. Auch wenn die Übungen manchmal mit Schmerzen verbunden ist: „Für manche ist die halbe Stunde, in der wir uns nur mit ihnen beschäftigen, ein Highlight“, sagt Hannelore Kuntz.

Juliana Kiefer ist schon seit sechs Uhr unterwegs. Sie hat die Übergabe mit der Nachtwache geregelt, die Mitarbeiter eingeteilt, den Badetag für verschiedene Bewohner organisiert („Da machen wir 40 Minuten richtige Wellness.“), die Medikamente gerichtet. Dann wurde die Wohnbereichsleiterin zur Krankenschwester, wusch Schwerstpflegefälle, versorgte Bewohner mit Sondernahrung. Manchmal schickt sie Praktikanten nach dem Frühstück mit den Bewohnern in den Garten, wenn diese Freude daran haben. Kurz nach Fasching ist David, der ein Freiwilliges Soziales Jahr ableistet, damit beschäftigt, die Dekoration abzunehmen, fragt zwischendurch nach Leitern und leeren Schachteln.

Ab 10 Uhr hat Juliana Kiefer theore-

tisch einen Bürojob. „Pflegedokumentation“ heißt das für die Stationsleiterin. Wenn sie es richtig macht, sind zweiein-



Juliana Kiefer mit Annemarie Kollmar (rechts) und Hildegunde Vieth.

halb Stunden weg. Unterbrechungen sind an der Tagesordnung. „Ich bin lieber Altenpflegerin. Wenn ich sehe, dass draußen etwas nicht läuft, lasse ich den Bürokrampf liegen.“

Zur Zeit hat Juliana Kiefer noch mehr als sonst zu tun. Das „St. Hedwig“ beteiligt sich an einem Pilotprojekt der Berufsgenossenschaft für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege (BGW) zu Arbeitslogistik und Mitarbeiterzufriedenheit. Zwei Wochen lang muss die Wohnbereichsleiterin Zeiten und Tätigkeiten exakt erfassen. Nach dem Mittagessen sind Toiletengang, Mittagsschlaf und Kaffeetafel zu organisieren. Da ist dann schon die Nachmittagschicht der Betreuer am Werk, die Übergabe ist erledigt.

Donnerstags bleibt Juliana Kiefer länger. Sie bietet „Sturzprophylaxe“ an, ein Training zur Vermeidung von Stürzen, für die man im Alter so anfällig wird. Balance-Training mit Manschetten und Musik, mit Entspannungsmusik am Schluss und Standardtänzen. Musik und Tanz lieben die Bewohner des Pflegeheimes sehr.

Stürze und Unfälle sind oft das Ereignis, das die Senioren aus der eigenen Wohnung und in das Pflegeheim zwingt. Oder ein Schlaganfall wie bei der Neuenheimerin, die zehn Jahre lang von ihrem Mann zu Hause gepflegt wurde, bis ihm die Aufgabe zu schwer wurde. Das Durchschnittsalter seiner Heimbewohner beziffert Michael Ganz, der Leiter der Pflegeheimat, auf 85 Jahre. Die Gemütslage ist unterschiedlich. Die 93-Jährige, die dieses Jahr zur Faschingsprinzessin gekürt wurde, wirkt jedenfalls recht fröhlich, als sie vor dem Mittagessen vom Friseur kommt. „Sie ist genial im Schachspiel“, sagt Juliana Kiefer bewundernd.

Im St. Hedwig stehen zum Jahresende Renovierungen für mehr Farbe und Licht an. Therapieräume, Wohnräume, eine Cafeteria und eine Verschönerung des Eingangsbereiches sind geplant. Da ist auch Hildegunde Vieth, die Vorsitzende des Heimbeirates, hinterher. Vor knapp drei Jahren kam die 86-Jährige nach einem Unfall in das St. Hedwig. Jetzt versucht sie, „so viel wie möglich zu hören, was den Bewohnern fehlt.“

RNZ-ANZEIGEN-SPEZIAL, 23. FEBRUAR 2008



## Leinberger investiert in die Zukunft

Neue Geschäftsräume in Aglasterhausen, Turnhallenweg



berger das Potenzial der neuen „Wundermaschine“. Ein wichtiges Element, um auch die Betreuung im Messebereich zu vervollständigen.

Selbstverständlich gehört dazu auch der Verkauf von Messestand-Systemen.

Nicht nur als Druckerei hat sich das Unternehmen einen Namen in der Region und darüber hinaus gemacht. Mit einem umfangreichen Leistungsangebot wartet die Firma Leinberger auch für die Produktion und Pflege von Internetseiten auf: Beratung, Analyse, Konzeption und schließlich die Erstellung der Internetseiten ist für das serviceorientierte Familienunternehmen eine Selbstverständlichkeit. Sehr viel Arbeit wird in die Optimierung der Seiten für die Suchmaschinen investiert – hierbei geht es darum, möglichst weit vorne in den Trefferlisten bestimmter Such-

maschinen, zumeist Google zu erscheinen.

Vor fast 21 Jahren, am 1. April 1987, gründete Horst Leinberger gemeinsam mit seiner Ehefrau Gerlinde eine reine Offsetdruckerei. Die Leinberger GbR bietet heute den kompletten Service von der Konzeption und Gestaltung von Drucksachen über die Produktion bis hin zu Internet- und Messeauftritten. Im Oktober 2007 haben die Söhne Steffen und Gerd Leinberger das Unternehmen übernommen.

Gemeinsam mit ihren Eltern sowie mit freien Mitarbeitern bestreiten sie die gesamte Arbeit, obwohl sich das Angebotsspektrum in den vergangenen Jahren ständig erweitert hat. Weitere Informationen über Leinberger können unter der Internetadresse [www.leinberger.de](http://www.leinberger.de) abgerufen werden.



Firmengründer Steffen Leinberger (rechts) und sein Vater stellen ihre neue „Wunderwaffe“ vor – Ausdrucke bis zu einer Breite von 1,30 m auf Papier, oder witterungsbeständigen Materialien sind damit kein Problem. Foto: ms

Ihr kompetenter Partner in allen Bauangelegenheiten  
[www.atm-mueller.de](http://www.atm-mueller.de)  
 Energiesparendes und ökologisches Bauen + Renovieren  
 Energieberatung - Energiepass  
**a + t müller**  
 freie architekten - dipl.-ing. - tel. 0 62 62 / 38 31 - fax 0 62 62 / 38 83  
 hauptstr. 68 - 74858 aglasterhausen

### Was tun bei ARTHROSE?



Über eine Million Menschen in Deutschland haben täglich Schmerzen an ihren Kniegelenken. Die häufigste Ursache: Arthrose. Was aber kann man selbst gegen diese Gelenkrankheit tun? Gibt es einfache Möglichkeiten die Schmerzen und Entzündungen zu lindern? In ihrer neuen Informationszeitschrift „Arthrose-Info“ gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. zahlreiche praktische Hinweise zu diesen wichtigen Fragen. Das neue Heft enthält darüber hinaus viele interessante Darstellungen und Empfehlungen für alle Arthrose-Betroffenen. Ein kostenloses Musterheft kann angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/Main (bitte eine 0,55-€-Briefmarke als Rückporto beifügen).



### Ihr starker Internetauftritt. Mit Leinberger erfolgreich ins „Netz“.

Das Internet gewinnt immer mehr an wirtschaftlicher Bedeutung für alle Unternehmen. Dieses gewaltige Potential erschließen wir Ihnen, indem wir für Ihren erfolgreichen Auftritt im „Netz“ sorgen. Wir beraten und schulen Sie, konzipieren und gestalten Ihren Internetauftritt und kümmern uns um die Promotion und Pflege Ihrer

Internetseiten. Eröffnen Sie Ihrem Unternehmen neue Perspektiven – wir begleiten Sie dabei!

Mehr Informationen erhalten Sie unter unserer kostenfreien Rufnummer (08 00) 5 37 66 54 oder besuchen Sie uns im Internet: [www.internetauftritt.de](http://www.internetauftritt.de)



**LEINBERGER**  
 Digital- und Printmedien



**AUTHORISED**  
 Print Service Provider  
 Adobe

Leinberger Digital- und Printmedien GbR · Turnhallenweg 7a · 74858 Aglasterhausen  
 Telefon (0 62 62) 12 66 · Telefax (0 62 62) 20 96 · [www.leinberger.de](http://www.leinberger.de) · [info@leinberger.de](mailto:info@leinberger.de)



**Raber+Märcker – Ihr Partner für das graphische Gewerbe**  
 gratuliert der Firma Leinberger  
 zu den neuen Räumlichkeiten



Mittlerer Pfad 1 · 70499 Stuttgart · Fon (07 11) 13 85 - 0 · [www.raber-maercker.de](http://www.raber-maercker.de)

**Anzeigen können Brücken schlagen**